



Lebensraum für Wildbienen – Pflage tag Sandloch Samstagvormittag, 22. April 2023

In der Schweiz kennen wir mehr als 600, meist solitär lebende Wildbienenarten. Um für sie Lebensraum zu schaffen, trafen sich an diesem Samstagvormittag mehr als 10 Corvüssler bei der Versickerung Sandloch. Die Familie Schwaninger aus Guntmadingen, Pächterin der Blumenwiese, unterstützte sie und hatte bereits im Vorfeld den wuchernden Hartriegel samt Wurzeln entfernt.



In eine eigens errichtete Scheiterbeige arbeiteten die Corvüssler Pflanzenstängel ein, die Wildbienen als Niströhren dienen werden. Ein stabiles Ziegeldach schützt Holz und Bienenbrut vor zu viel Nässe. Löcher in den Scheitern – sie sollen in den nächsten Wochen gebohrt werden – bieten Wildbienen ebenfalls Nistplätze und auch Fledermäuse können darin während des Sommers gut geschützt den Tag verschlafen.



Eine Sandlinse wurde als Nistplatz für die Wildbienen hergerichtet: Drei von vier einheimischen Arten nisten nämlich in selbstgegrabenen Gängen im Boden. Ideal dafür sind gut besonnte Sandböden. Andere Bienenarten bevorzugen für ihre Brut markhaltige, einzeln und senkrecht stehende Pflanzenstängel, beispielsweise Brombeer-, Königskerzen- oder Rosenzweige. Die Corvüssler verteilten auch leere Schneckenhäuser verschiedener Größe im Gras. Gewisse Mauerbienenarten legen darin ihre Brutzellen an.

Die angrenzende Blumenwiese ist eine landwirtschaftliche Ausgleichsfläche, die erst nach dem 15. Juni gemäht wird. Falls für Wildbienen wichtige Pflanzenarten darin noch fehlen, sollen sie noch dieses Jahr nachgesät werden. Ziel ist, möglichst vielen Insektenarten Lebensraum und Nahrung zu bieten.

230426ls/hm